

## **Pressemitteilung**

**23.10.2008**

### **Erster Stiftungstag im Heilhaus**

Zukunft gemeinsam und in sozialer Verantwortung gestalten

Am vergangenen Sonntag fand im Heilhaus der erste Tag der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL statt. Rund 300 Interessierte und Förderer nutzten die Gelegenheit, die Arbeit und Vorhaben der Stiftung bei Führungen, in Vorträgen und Gesprächen näher kennenzulernen.

Gerhard Paul, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, wies in seiner Begrüßung darauf hin, was aus der Vision des Heilhauses – ‚Geburt, Leben und Sterben unter einem Dach‘ - inzwischen entstanden ist: das Heilhaus einschließlich des dazu gehörigen KinderHeilhauses, die Kindergemeinschaft mit Kindertagesstätte und -hort, Schulplätze für schwer kranke Kinder, die Pflege und Begleitung schwer kranker Menschen und Sterbender, die Siedlung am Heilhaus sowie künftig betreutes Wohnen.

Dr. Anne Schattenfroh, Kuratoriumsmitglied der Stiftung, betonte, dass es eine grundlegende Sehnsucht des Menschen sei, sich für Anliegen einzusetzen, die dem eigenen Leben einen Sinn geben. Das Engagement von Stiftungen entstehe aus dem Geben vieler Menschen, die in gemeinsamer sozialer Verantwortung Gutes bewirken wollen. Anne Schattenfroh würdigte das Wirken von Ursa Paul. Als Gründerin der Stiftung trage sie Sorge dafür, dass die Vision des Heilhauses über ihren Tod hinaus weiter leben könne: „In dem Bewusstsein, dass Gesundheit an Körper, Geist und Seele, soziale Gerechtigkeit und spirituelle Entwicklung in einem engen Zusammenhang stehen, brauchen wir Orte wie das Heilhaus, an denen diese Zusammenhänge praktisch erfahren werden können. Dazu gehören Menschen, die sich in verantwortungsvollem Miteinander und tätigem Mitgefühl engagieren wollen.“

Als wichtigstes Vorhaben der Stiftung für die nähere Zukunft benannte Ursa Paul den Bau des Hauses der Mitte. Das Haus der Mitte, das rund 200 qm groß in einer achteckigen Form neben dem Heilhaus in Rothenditmolde gebaut werden soll, werde als Ort entstehen, in dem Menschen zusammenkommen, um sich für das Gemeinwohl einzusetzen und gemeinsam Wege für die Zukunft zu entwickeln, so Ursa Paul.

Der Grundriss des Hauses der Mitte war anlässlich des Stiftungstages in einer Skulptur aus hohen farbigen Stäben abgesteckt worden. Nach dem gemeinsamen Begehen der Skulptur luden Führungen und Vorträge dazu ein, die Arbeit der Stiftung näher kennen zu lernen. Dabei ging es zum einen um „Geburt, Leben und Sterben von Kindern“. Eine andere Gesprächsrunde stellte die Beratungsstelle für Gesundung und Heilung vor. Ein weiterer Vortrag befasste sich mit der spirituellen Sterbebegleitung im Heilhaus. Am Beispiel der Kathedrale von Chartres machte ein Lichtbildervortrag anschaulich, wie Großes entstehen kann, wenn die Kraft vieler Menschen gebündelt wird.

Denn der Bau des Hauses soll ohne die Aufnahme von Krediten aus eigener Kraft realisiert werden. Und so diene der Tag auch dazu, Menschen zu gewinnen, das Haus der Mitte mitzubauen und den Bau zu unterstützen - durch Spenden, tätige Hilfe und Unterstützung am Bau.

Am Nachmittag nutzen zahlreiche Besucher in einer Gesprächsrunde mit Ursa Paul die Möglichkeit, sie nach der Realisierung der Heilhaus-Vision und ihrem Wirken zu befragen. Ursa Paul betonte dabei die Bedeutung von Gemeinschaft: „Um eine Vision zu realisieren – unabhängig davon, ob es eine persönliche oder gesellschaftliche Vision ist – brauchen wir andere Menschen, brauchen wir die Kraft des gemeinsamen Handelns.“ Viele der Besucher drückten ihre Wertschätzung für das bereits Geschaffene und die geplanten Vorhaben aus. Ausdrücklich wurde die Wirkung in den Stadtteil Rothenditmold hinein gewürdigt. Bei Kaffee, Kuchen und anregenden Gesprächen klang der Tag aus.

## **Hintergrund**

### **Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL**

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL wurde im Dezember 2004 gegründet. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist als rechtsfähige Stiftung anerkannt.

Die Stiftung entwickelt die Arbeit des Heilhauses langfristig weiter und fördert die Entwicklung und Realisierung neuer Vorhaben. Dazu zählen zum Beispiel der Bau eines Hauses der Mitte in Rothenditmold sowie die Einrichtung von Schulplätzen für schwer kranke Kinder. Perspektivisch sollen an weiteren Orten in Deutschland Heilhäuser aufgebaut werden.

### **Das Heilhaus**

Im Miteinander der Generationen wurde das Heilhaus in Kassel - Rothenditmold in den vergangenen 19 Jahren als Ort aufgebaut, der Menschen in allen Lebensphasen offen steht. Das Heilhaus bietet Raum für die Gemeinschaft von Jung und Alt, für die spirituelle Suche, für Beratung und Begleitung auf dem Weg von Gesundung und Heilung. Das Spektrum umfasst Geburtshilfe, das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin gehören Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen, das Pflegen und Betreuen von kranken, alten und sterbenden Menschen zu den Angeboten.

2008 zeichnete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Heilhaus als Mehrgenerationenhaus für Kassel aus. In Kooperation mit anderen ortsansässigen Institutionen und Aktiven wie der Valentin-Traudt-Schule und dem Verein ‚Wir für Rothenditmold‘ will das ‚Mehrgenerationenhaus Heilhaus Kassel‘ seine Aktivitäten im Stadtteil insbesondere mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und alte Menschen ausbauen.

### **Pressekontakt**

HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Stefanie Hirschfeld

Brandastr. 10

34127 Kassel

Tel. 0561 / 98326203

Fax 0561 / 98326187

E-Mail [s.hirschfeld@heilhaus.org](mailto:s.hirschfeld@heilhaus.org)

Internet: [www.heilhaus.org](http://www.heilhaus.org)